

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 6. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße

Berlin

Berlin, 16. Juni.

Mein lieber Freund,

Ich habe mich sehr gefreut, wieder von Dir zu hören. Die **Budapefter** Reife muß
5 recht interessant gewesen sein. Hat sich **BRAHM** über die »**BEATRICE**« entschieden?
Wenn er die »**MONNA VANNA**« von **MAETERLINCK** gibt, muß er auch die »**BEATRICE**«
geben können. Dein **Stück** laß' nur ruhig noch warten, bis Du ordentlich Luft
bekommst, es zu schreiben. Daß Du kurze **Geschichten** schreibst, gefällt mir sehr.
Ich glaube, auf diesem Gebiete ist viel für Dich zu holen.
10 Daß sich der **Vater** der **Mädels** verheiratet hat, ist zugleich komisch und gemein.
Dieser **Hundsfott**! Wie hat sich die Geschichte mit dem Advokaten abgewickelt?
Was **LIESL** anlangt, so bitte ich Dich, einmal mit einem Donnerwetter dazwischen-
zufahren. Den an mich gerichteten Brief von **LÖWENFELD** hast Du wohl gelesen?
Ich schließe daraus, daß eine Möglichkeit des Engagements am **Schillertheater**
15 besteht, wenn man nur ein wenig nachhilft. Ich bin gern bereit, nachzuhelfen,
und den persönlichen Besuch zu machen, zu dem er mich auffordert. Aber vor-
her muß ich wissen, ob **LIESL** ihm geschrieben hat, nachdem sie mir bereits einmal
gef vorgefchwindelt hat, sie habe ihm geschrieben, ohne es gethan zu haben. Ich
warte also auf Antwort und bekomme keine. Veranlasse doch, ~~xxxxxx~~ daß die
20 junge **Dame Dame** sich aufrafft und zur Feder greift, und sage ihr, bitte, in meinem
Namen, daß ich wüthend bin und daß man mit solch' einer verfluchten Schlam-
perei keine Engagements bekommt!
Grüße **OLGA** recht herzlich. Ich hoffe, sie übt die **LÖWE**'schen **Balladen** (**Tom der**
Reimer, Heinrich der Vogler). Wenn ich nach **Wien** komme, will ich sie vorgefun-
25 gen haben.
Meine Pläne bleiben einstweilen die alten: Zwischen 20. u. 25. Juli **Wien**, dann
TRAFOI. Von Fräulein **F.** erhalte ich hier und da einen Brief. Aber das Schreiben ist
eine dumme Sache. Die Fäden sind abgeriffen. Sie schreibt mir übrigens, daß sie
öfter mit **SALTEN** zusammen ist.
30 Schreib' mir bald wieder und sei oftmals und von Herzen begrüßt!
Dein

Paul Goldmann

Monna Vanna, Schauspiel in drei Akten, Maurice Maeterlinck, Der Schleier der Beatrice, Schauspiel in fünf Akten, Der Schleier der Beatrice, Schauspiel in fünf Akten
→ Der einsame Weg, Schauspiel in fünf Akten
→ Die griechische Tänzerin, Novelle

→ Die Weissagung

→ Rudolf Gussmann, → Olga Schnitzler

→ Elisabeth Steinrück

→ Rudolf Gussmann

Elisabeth Steinrück

Raphael Löwenfeld

Schiller-Theater

Elisabeth Steinrück

Elisabeth Steinrück, Elisabeth Steinrück

Olga Schnitzler, Carl Loewe, → Tom der Reimer

→ Heinrich der Vogler, Tom der Reimer, Heinrich der Vogler, Wien

Wien

Trafoi, → Eva Marie Goldmann

Felix Salten

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]902« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

⁴ *Budapefter Reife*] Auf **Otto Brahms** Einladung hin war **Schnitzler** am 7.6.1902 und 8.6.1902 in **Budapest** gewesen, wo im **Lustspielhaus** die **Lebendigen Stunden** gegeben wurden. Vgl. *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler — Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 123.

- ⁵ *Brahm... entschieden*] *Der Schleier der Beatrice* wurde von Otto Brahm für das Deutsche Theater Berlin angenommen und feierte dort am 7.3.1903 Premiere.
- ⁶ »Monna ... gibt] Maurice Maeterlincks *Monna Vanna* wurde ab dem 12.10.1902 über 100 Mal im Deutschen Theater Berlin aufgeführt. Siehe auch *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler — Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 123–131 und A.S.: *Tagebuch*, 24.11.1902.
- ⁷ *Stück*] Schnitzler hatte die Konzeption für *Der einsame Weg* am 2.6.1902 abgeschlossen und begann es am 9.8.1902 zu schreiben.
- ⁸ *Gefchichten*] Bezug auf *Die griechische Tänzerin* und *Die Weissagung*, die Schnitzler am 7.6.1902 neu begonnen hatte
- ¹⁰ *verheiratet*] Amalia Gussmann, die Mutter von Olga und Elisabeth, war am 14.11.1899 verstorben. Rudolf Gussmanns zweite Frau war Johanna Gussmann (geb. Steiner). Auch sie verstarb nur wenige Jahre nach der Hochzeit, womöglich im Juni 1905.
- ¹¹ *Gefchichte ... Advokaten*] Bezug unklar
- ¹³ *Brief von Löwenfeld*] Deutsches Literaturarchiv Marbach, HS.1985.1.05246,5. Elisabeth Gussmann schloss am 2.8.1902 einen Vertrag mit dem Schiller-Theater ab. Das Beschäftigungsverhältnis dauerte von 1.9.1902 bis 30.6.1907.
- ^{26–27} *Zwischen ... Trafoi*] nicht geschehen, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 25.7.[1902]
- ²⁷ *Fräulein F.*] womöglich Goldmanns spätere Frau Eva Marie, geboren Fränkel, geschieden Kobler

Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Brahm, Eva Marie Goldmann, Rudolf Gussmann, Amalia Gussmann, Johanna Gussmann, Carl Loewe, Raphael Löwenfeld, Maurice Maeterlinck, Felix Salten, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten, *Der einsame Weg*. Schauspiel in fünf Akten, *Die Weissagung*, *Die griechische Tänzerin*. Novелlette, *Heinrich der Vogler*, *Lebendige Stunden*. Vier Einakter, *Monna Vanna*. Schauspiel in drei Akten, *Tom der Reimer*

Orte: Berlin, Budapest, Dessauer Straße, Deutsches Theater Berlin, Lustspieltheater, Trafoi, Wien

Institutionen: Schiller-Theater